

OTFRIED HÖFFE

Die hohe Kunst des Alterns

Kleine Philosophie des guten Lebens

C.H.BECK

Inhalt

Vorwort	n
1. Erste Annäherung	15
Das Thema wiedergewinnen	15
Gegen die Übermacht der Ökonomie	16
Drei philosophische Altersdiskurse	19
Arist-o-crates: Zur Kooperation von Philosophie und Medizin	2.2.
Der Ruf nach medizinischer Ethik	25
Zur Gliederung	28
2. Wider die Macht negativer Altersbilder	31
Bilder statt Stereotype	31
Zwei Pole: Alterslob und Altersschelte	33
Frühgeschichte	35
Griechische Medizin	42
Von Francis Bacon zu Pablo Casals	43
Ein Blick in die Fremde	46
3. «Alternde Gesellschaft» oder «gewonnene Jahre»? 51	
Zunehmende Lebenserwartung	53
Kalendarische Altersgrenzen sind fragwürdig	57
Bleibende Frische	59
Altersfreundliche Diskurse	62

4. Gesellschaftspolitische Aufgaben	65
Das sozialetische Leitgebote	65
Die Berufs weit ändern	66
Eine neue Bildungswelt	71
Altersfreundliche Lebensräume	71
5. Vorbilder für eine Alterskunst	75
Cicero: Eine frühe Altersstudie	75
Zwischenspiel: Shakespeare, Goethe und Hegel	79
Arthur Schopenhauer: Heiterkeit - in Grau	80
Jacob Grimm: Vom Glück des Älterwerdens	85
Ernst Bloch: Zeit der Ernte	87
Authentisch: Auch im Alter «Ich selbst sein»	89
6. In Würde glücklich altern	93
Altern will gelernt sein	93
Ratschläge der Lebensklugheit: «Die vier L»	95
Sozialetische Gebote	100
Die Goldene Regel der Altersethik	106
Weitere gerontologische Gebote	108
Muster eines Lernprozesses	109
7. Hochbetagt: Alterskunst in der Geriatrie	115
Selbstachtung, Selbstbestimmung und kreatives Altern	115
Facettenreiche Hilfe	118
Das Alter ist keine Krankheit, die Altersheilkunde eine Disziplin des Lebens	119
•Wirtschaftlichkeit kontra Ethik	12.2.

Ausbildung und Forschung	12.4
Krankenversorgung	12,6
Ein Nachwort zur Demenz	129
8. Wenn es zum Sterben kommt 1:	
Das Lebensende planen?	135
Die Sterblichkeit nicht verdrängen	135
Zum Beispiel Boethius' <i>Trost der Philosophie</i>	137
Systematische Überlegungen	139
Sieben Strategien	141
Grundmuster des Sterbens	145
Der plötzliche Tod - Der angekündigte Tod -	
Der befürchtete und der zu erwartende Tod	
Zwei abschließende Bemerkungen	151
9. Wenn es zum Sterben kommt 2:	
Um eine Kultur des Abschiednehmens bitten	153
Die soziale Aufgabe	153
Vier Dimensionen	155
Medizin und mehr	158
Ein Blick auf die Religionen	159
Alterssuizid: Dürfen, sollen Ärzte helfen?	162
Sterben lassen	168
10. Demokratische Aspekte der	
Lebens- und Alterskunst	173
Literatur	179
Personenregister	185